

Abbildungen oder Beschreibungen anderer Autoren ein Tier, das man selbst nie gesehen hat, zu benennen, und sich noch dazu als *Usurpator nomenclatoricus mihi nova!* nicht zu schämen, seinen Namen dahinter zu setzen. *Parnassius v. litoreus*, *v. gallatinus*, *v. apenninus*, *v. grajus* seien als Beispiele angeführt. Dass mir wirklich nichts an der Benennung gelegen ist, beweist, dass ich alte Namen für neue Formen akzeptiert habe, die sonst Jeder ganz sicher mit einem neuen Namen belegt hätte; (vide *Parnassius Nomion*, ab. *Novarae*)

Wenn ich nun trotzdem in der Benennung von *Parnassius*-formen unermüdlich bin, so tue ich es in den meisten Fällen aus dem Grunde, um solchen P. T. Herren, denen mit der vollbrachten Benennung eines Tieres das Interesse daran aufhört, zu protestieren und um die Nomenklaturregeln ad absurdum zu führen, nicht aber aus dummer Autoreneitelkeit!

Viel Lärm um Nichts! Man alarmiert in allen Zeitschriften gegen die unnütze Benennung von Formen, warnt vor Synonymen, bekritelt die Mihisucht, . . . das hilft wenig. Ich sage es frei: Namen ohne genaue Beschreibungen oder Abbildungen sind Schein!\*

Streicht alle meine unzähligen Namen! und es wird immer noch etwas am Boden bleiben!

Eine Aufstellung von tausend Synonymen für eine Art ist noch lange nicht so was Schlimmes, wie eine oberflächliche Diagnose ohne Abbildungen.

Myllykylä, den 9. November 1913.

## Zwei neue Danaidenformen aus Celebes und Saleyer.

Von Dr. L. Martin. Diessen.

1. Bei Besprechung der verschiedenen Subspecies der schwarzen *Danais lotis* Cr. findet sich im grossen Seitz bezüglich der Celebesform, *celebensis* Stdgr., die Behauptung, diese Form sei noch nicht südlicher als Toli-Toli beobachtet worden. Eine militärische Patrouille, welche von Palu über drei Gebirgszüge zur Westküste nach dem kleinen Hafente Pasangkayu mar-

\* Vgl. Charles Oberthürs geniale Philippika in Et. lep. Comp. Fasc. VI (1911) Fasc. VII (1912).

schieren musste, hat sie mir aus Surumana, ebenfalls an der Westküste, aber viel südlicher als Toli-Toli, südlicher selbst als das Südende der Palubai, mitgebracht, jedoch in verändertem Kleide. Diese neue, hoch melanotische Form ist auf dem ersten Blick von allen anderen Subspecies aus Borneo, den Philippinen, Palawan, Celebes und den Natuna-Inseln leicht und sicher abzugrenzen, stellt das dunkelste Extrem der Lotis-reihe dar und besitzt wohl auch die südlichste Heimat, weshalb ich sie *meridionigra*, *Danais (Salatura) lotis meridionigra* nenne.

Alle weissen Felder beider Flügel sind stark verkleinert und schwärzlich bestäubt, die drei runden submarginalen weissen Flecken der Vorderflügeloberseite, welche bei einer grossen Serie von *celebensis* aus der Landschaft Amurang, südlich von Menado, immer vorhanden sind, fehlen gänzlich. Auch auf der Unterseite beider Flügel zeigt sich die gleiche Erscheinung, alle Adern sind breit schwarz angelegt, auf dem Vorderflügel besteht ein Vorherrschen der rotbraunen Farbe wie bei keiner andern Subspezies und die weissen Felder der Hinterflügelunterseite, rein weiss bei allen andern Formen, sind schwärzlich überstäubt, was besonders deutlich im apikalen und kostalen Aussen-teile des Flügels zu erkennen ist. Das Feld zwischen *Costalis* und *Subcostalis*, bei allen andern Formen von mattgelbem Perlmuttglanz, ist nahezu ganz schwarz. Grösse wie *celebensis*, Abdomen aber dunkler braun mit einer sehr deutlichen, schwarzen Dorsallinie über das ganze Abdomen, während bei *celebensis* nur die obere Hälfte des Hinterleibes diese Linie zeigt. Nach einer Serie von 4 ♂♂ und 3 ♀♀ im Februar 1913 bei Surumana an der Westküste von Zentral-Celebes gefangen. *Celebensis* fehlt jedoch im Gebiete der Palubai, wurde auf jeden Fall im Laufe eines Jahres trotz intensiver Sammeltätigkeit von mir dort nicht aufgefunden. Das geographische Gebiet der schwarzen *lotis* ist ein scharf umgrenztes und kompaktes, ebenso wie das von *plexippus* mit weissen Hinterflügeln (Malaiische Halbinsel und Sumatra), das von *intensa* mit gelben Hinterflügeln (Java, Borneo, Mikromalaya) und schliesslich das von *conspicua* mit weisser Zelle der Hinterflügel (Celebes und Adjacenten). In allen diesen Gebieten fliegt aber noch eine zweite Art aus der *melanippus*-Gruppe und auf Celebes kommt sogar noch ein Vertreter der östlichen *affinis*-Gruppe dazu, so dass Celebes vier wohl verschiedene *Salatura*-Arten besitzt, ein Reichtum, der sich nirgends wieder findet.

2. Die mit voller Berechtigung von Butler *gloriosa* genannte schöne Celebes-Euploea hat wie alle ihre Gattungsge-

nossen auf der Insel Saleyer sich so weit verändert, dass von einer neuer Subspezies gesprochen werden kann, welche ich nach dem Fangplatze (Kampong Glarang) *Euploea* (*Stictoploea*) *gloriosa* *glarang* nenne. Grundfarbe heller, fast bräunlich und ohne den bezaubernden blauen Schiller der *gloriosa*, die submarginale Fleckenreihe der Vorderflügeloberseite viel kleiner, die einzelnen Flecken rundlich und ohne die Lilaumrandung von *gloriosa*; die beiden obersten Flecken dieser Reihe sind, nur durch den Aderast getrennt, zu einem Gebilde vereint, während sie bei *gloriosa pompilia* (Süd-Celebes) stets durch einen Strich der Grundfarbe getrennt sind; bei typischer *gloriosa* aus dem Norden der Insel aber fehlt der oberste Fleck meist ganz. Der doppelte Sexualstreifen auf der Vorderflügeloberseite ist länger und schmaler als bei den beiden andern Subspezies. Ferner schlagen auf der Oberseite des Vorderflügels die zunächst dem Kostalrande gelegenen (3—4) Flecken der medianen Reihe der Unterseite, welche niemals bei *gloriosa* oben sichtbar sind, deutlich durch. Das graugelbe Kostalgebiet der Hinterflügeloberseite ist vom obersten Flecken der submarginalen Reihe deutlich getrennt und dieser liegt in der Grundfarbe; bei *gloriosa* (Nord und Süd) steht dieser Fleck in einem Vorstosse des hier mehr violett gefärbten Kostalgebietes. Auch alle Flecken der Unterseite beider Flügel sind kleiner und rundlicher. Nach leider nur 1 ♂, das ich im Mai 1906 beim Dorfe Glarang auf der Insel Saleyer erbeutete.

Alle bisher von Saleyer bekannt gewordenen Danaiden-Subspezies sind kleiner und ärmlicher gefärbt als die entsprechenden Formen der Hauptinsel Celebes, so *satellitica* von Ishma, *laodikeia* von Diana und *leochares* von Viola. Eine ganze Reihe von weiteren, interessanten Subspezies dürfte auf dieser abgelegenen Insel noch zu entdecken sein.

Diessen am Ammersee, 8. November 1913.

## Neue Arhopala Rassen.

Von H. Fruhstorfer. Genf.

**Arhopala hercules stymphelus** subsp. nova. ♂ Habituell etwas kleiner als *A. hercules* Hew. von Nord-Celebes. Unterseite dunkler grünlich grau, mit kräftigeren rotbraunen Binden. Die metallisch glänzenden blauen Subanalmakeln der Htflgl. unbedeutender.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Martin Ludwig

Artikel/Article: [Zwei neue Danaidenformen aus Celebes und Saleyer.  
153-155](#)